

Weiss ist auch eine Farbe

'Ryman Retrospektive im Kunsthaus', war die Überschrift. Polizeipräsident Pilch reichte die Schlagzeile im Büro der Kripo Zürich herum. „Haben sie gesehen, Kottan, Zürich ist wieder Mittelpunkt der Kunstwelt. Und diesmal strahlend weisse Bilder, die das reine Licht der Welt reflektieren. So wie ich Licht ins Dunkel des Verbrechens bringe. Ich wurde von Kunsthaus Direktor Christoph Becker persönlich zur Vernissage eingeladen.“

Kottan sah den Heiligenschein über Pilchs Kopf aufsteigen. Oder war es doch nur der Zigarrenrauch von Schremser?

Um 10:00 Uhr herrschte im Kunsthaus ein Gemurmel, wie es sich vor bedeutungsgeladenen Ansprachen ziemt. Alle schienen gespannt, wie 30 weisse Leinwände in der Kunstgeschichte neu verankert würden. Um 10:20 unterdrückte man die aufkommende Ungeduld mit interessiertem Rätseln: Versuchte wenn möglich Direktor Becker durch sein Ausbleiben die Abwesenheit von Farben auf den Leinwänden zu illustrieren? Aber 'Weiss ist doch

auch eine Farbe', munkelte man allenthalben. Der Künstler selber hatte es auf 10:00 geschafft.

Um 10:45 forderte Kurator Büttner die Anwesenden auf, die Ausstellung zu begehren, derweil er herauszufinden versuche, wo Becker sei. Pilch beging die Ausstellung: „Wunderbar, alles genau gleich, und doch so verschieden.“

Ein verschwitzter Kurator stürmte in die Halle: „Becker wurde gefunden, 200 Meter von hier, mit einem Messer im Rücken.“

Pilch am Telefon: „Kottan, sie kommen unverzüglich mit ihrem Team an den Tatort, ich versuche derweil die Kunstwelt zu beruhigen, mit einer Rede.“

Wenig später standen Kottan und Schremser im grossen, sehr weissen Saal des Kunsthouses und betrachten die Werke von Ryman. Aus dem Nebenraum unüberhörbar Pilch: „Die Kunst darf sich selbst durch Gewalt nicht stoppen lassen.“

„Ich weiss nicht recht“, Schremser's Begeisterung für die Bilder hielt sich in Grenzen, während Kottan mit

einem Fingernagel an einer Leinwand kratzte: „So ist das also.“

„Das Buffet ist bereit“, Kurator Büttner sah sich aus humanitären Gründen gezwungen, die Rede Pilchs zu unterbrechen. Die Leute strömen erleichtert zu den kalten Platten.

Kottan trat hinter Ryman: „Keine Farbe, das muss sie im Innersten getroffen haben.“

Ryman stand wie ein Häufchen Elend vor Kottan: „Christoph gestand mir vor drei Tagen, dass meine Bilder verloren gegangen seien. Was hier hängt, sind leere Leinwände aus einer Papeterie.“

„Wurden die Originale gestohlen?“

„Nein, der Abwart hat sie an bedürftige Maler verschenkt.“